

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



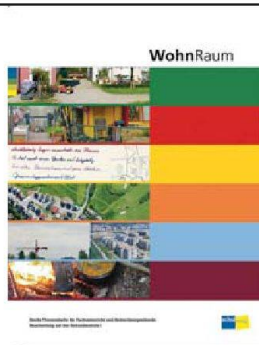
«Bildung» lautete das Thema der diesjährigen Grenchner Wohntage.

## GRENCHNER WOHTAGE 2010

### Wohnen will gelernt sein

Man sei sich bewusst, dass man diesmal ein Nischenthema gewählt habe, meinte BWO-Interimsdirektor Ernst Hauri zum Abschluss der diesjährigen Grenchner Wohntage. «Bildung und Weiterbildung für ein nachhaltiges Wohnen» stand auf der Agenda. Auslöser war ein neues Lehrmittel, das Jugendliche auf Sekundarstufe für Themen wie Wohnungssuche, Mietkosten, Zersiedelung oder Verdichtung sensibilisieren will. «WohnRaum» umfasst sechs Themenhefte, die fächerübergreifend eingesetzt werden können und je von einem Kurzfilm begleitet werden. Das BWO hatte das Projekt initiiert und nutzte die Gelegenheit, die Publikation vorzustellen.

Die Filme wurden über den Tag verteilt gezeigt. Sie waren eine willkommene Auflockerung, aber auch Sinnbild für das sehr breit gefächerte Programm, das zwar interessante Anregungen bot, aber bisweilen einen roten Faden vermissen liess. Spannend waren die Gedanken des Architekturkritikers Axel Simon zur Frage, wie sich die Menschen für das «gute» (oder nachhaltige) Wohnen bilden lassen. Die Bemühungen des Werkbunds, die Menschen mit Anschauungskisten zum guten Geschmack zu erziehen, oder mancher Architekten, den



Das neue Lehrmittel.

Bewohnern ihr Ideal vom Wohnen aufzuzwingen, unterschieden sich gar nicht so sehr von heutigen Bestrebungen. Im Dienste der Nachhaltigkeit wolle man den Menschen ebenfalls vorschreiben, wie sie zu wohnen hätten, und dies leider oft auf Kosten der guten Form und der Gemütlichkeit. Künftig gelte es, nicht dogmatisch, aber lustvoll den Verzicht zu predigen.

In dasselbe Horn blies Architekt Philipp Esch: Er plädierte dafür, Häuser zu bauen, «mit denen wir Freundschaft schliessen». Auch er kritisierte die immer komplexeren Gebäudesysteme und ortete deshalb insbesondere bei den Planern einen erhöhten Bildungsbedarf. Wie die Menschen ohne erhobenen Zeigefinger für Wohnfragen sensibilisiert werden können, zeigte Laurent Guidetti vom Lausanner Architekturbüro tribu'architecture. Das Büro verwirklicht Wohnprojekte mit einer frühen und weit gehenden Partizipation der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner.

Um das Weiterbildungsangebot für die Akteure in der Immobilienwirtschaft ging es am Nachmittag. Franz Horváth von der SVW-Weiterbildung präsentierte das Kursangebot der zwei Dachverbände für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Er kritisiert

te, dass das ebenfalls vorgestellte Weiterbildungsprogramm der SVIT Swiss Real Estate School vor allem Spezialisten hervorbringe, während der Markt mehr Allrounder fordere. Zum abschliessenden Podiumsgespräch gesellten sich zusätzlich die Autoren des Lehrmittels «WohnRaum» sowie Roger Lille (Kulturvermittler und Theaterpädagoge) und Richard Hunziker (CEO Pensimo Management AG). Das nochmals ins Zentrum gestellte Sekundarschul-Lehrmittel schien allerdings denn doch etwas zu weit vom Alltag der Akteure entfernt, um eine intensive Diskussion anzufachen.

Weitere Informationen zum neuen Lehrmittel: [www.schulverlag.ch/wohnräum](http://www.schulverlag.ch/wohnräum)

## BASEL-STADT

### Günstiger Heizungs-Check

Heizungsanlagen werden, einmal installiert, häufig sich selbst überlassen. Solange sie ausreichende Raumwärme liefern, gibt es für die meisten Menschen keinen Anlass, ihre Funktion zu hinterfragen. Die meisten Anlagen bergen jedoch ein grosses Potenzial für Effizienzsteigerungen und Energieeinsparungen (vgl. *wohnen* 10/2010). In Basel-Stadt sind etwa 14000 Heizungsanlagen in Mehrfamilienhäusern in Betrieb. Grob geschätzt könnten allein durch einen optimalen Betrieb dieser Heizungen 28000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich eingespart werden. Zusammen mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt bietet die IWB Energieberatung deshalb den Heizungs-Check an. Dank einem Beitrag der Stadt kostet die Überprüfung nur 300 statt 1000 Franken.

Weitere Informationen: [www.iwb.ch/de/heizungcheck.php](http://www.iwb.ch/de/heizungcheck.php)

Anzeige

Robert Spleiss AG  
Bauunternehmung  
Seestrasse 159  
8700 Küsnacht  
Telefon 044 385 85 85  
[info@robert-spleiss.ch](mailto:info@robert-spleiss.ch)  
[www.robert-spleiss.ch](http://www.robert-spleiss.ch)

**Umbau**  
**Betonsanierung**  
**Aussenisolation**  
**Neubau**  
**Hinterlüftete**  
**Fassaden**  
**Kundenmaurer**

**SPLEISS**  
Die Baumeister mit Herz und Verstand

Ein Unternehmen mit Engagement





## Für jedes Lebensmittel das passende Zuhause.

Die Weltneuheit coolConcept: mehr Platz,  
mehr Technik, weniger Verbrauch.

Wer mehr will, muss sich nicht mehr mit weniger zufriedengeben: Die neue coolConcept-Einbaugeräte-Reihe erhebt höchste Ansprüche zum Standard. Innovative Kältetechnik mit Energie-Effizienzklasse A++ senkt den Stromverbrauch. Der verlagerte Kompressor schafft mehr Platz, der perfekt ausgenutzt und ausgeleuchtet ist. Und dank der kombinierbaren coolConcept-Modellvarianten finden Sie immer das Kältegerät, das am besten zu Ihren Ansprüchen passt. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Fachhändler oder unter [www.siemens-home.com](http://www.siemens-home.com)

Die Zukunft zieht ein.

**SIEMENS**